

der Junker Vaistlin in Vaduz, fol. 93, 94, 95; 25 × 38 cm; Überschrift zur Urkunde lautet: «Kaufbrief aines Hauss, Hofstatt, / keller Vnd kemnat, zu Veldtkirch in der / newen Statt, Vmb 90. lb. Pfening ./ Anno Christi 1398». Vgl. den Kommentar zur Urkunde von 1363 Juli 21.

Die Abschrift ist zum Teil modernisiert. Sinnverändernde Eingriffe des Abschreibers sind nicht festzustellen. — Die Abschrift ist der Kopie des sogenannten Urbars des Benediktinerklosters St. Johann im Thurtal zusammen mit der Urkunde von 1400 Januar 19. vom Abschreiber Rentmeister Fritz (1785 — 1805) angereiht worden, (vgl. dazu den Kommentar zur Urkunde 1363 Juli 21. in diesem Band). Die beiden Urkunden von 1400 Januar 19. und 1398 Januar 19. betreffen besonders Verhältnisse in Feldkirch, die irgendwie, meist durch personelle Beziehungen, in Verbindung mit dem heutigen Fürstentum Liechtenstein gebracht werden können. Der genaue Grund, weshalb gerade diese Urkunden Eingang in die Abschriftensammlung in Vaduz fanden, lässt sich einstweilen nicht ermitteln. Da die beiden Urkunden jeweils einen Hauskauf zum Gegenstand haben, könnte es sich dabei um Objekte handeln, die später in landesherrlichen Besitz übergegangen sind.

a Vaduzer Abschrift «Messner».

b " " «vf».

c " " «wirtin».

d " " «veriechent».

e " " «offem».

f " " «fromen».

g " " «ain».

h " " «elichen».

i " " «nachkomen».

k " " «keller».

l " " «wenn».

m " " «müntz».

n " " «sigent».

o " " «dess».

p " " «notdurftig».

q " " «vesteklich».

r " " «wercken».

s " " «kraft».

t " " «gehencht».

u " " «Hylarien».

v am Schluss der Vaduzer Abschrift: «locus Sigilli pendentis».

1 Zu Messner, Mesner, Messmer vgl. LUB. I/1, 260; LUB. I/2, 314, 368; JbL. 1910, 30 (Schädler); JbL. 1923, 122, 124, 128, 157, 165 (Büchel); JbL. 1926, 93, 100 (Büchel); JbL. 1931, 90 (Tschugmell); JbL. 1939, 98 (Ospelt); Kaiser, 306, 435.